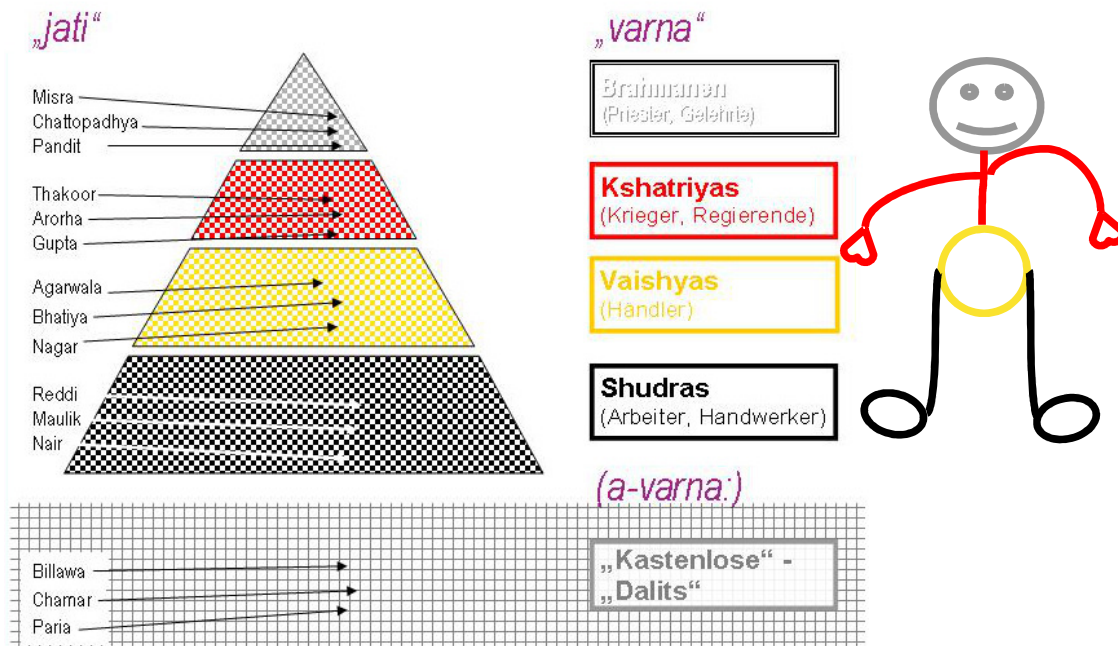


## „Dalits“ und das Kastensystem in Indien



Jeder (von indischen Eltern geborene) Mensch Indiens gehört zu einer Geburtskaste *jati* (in der Grafik sind links als Beispiel einige benannt). Diese Geburtszugehörigkeit bleibt lebenslang bestehen und fixiert die Position eines Menschen in der Gesellschaft. Mit der *jati* sind traditionelle Tätigkeiten verbunden. Heute gibt es (z.B. moderne) Berufe, die davon ausgenommen sind; dennoch wird ein Informatiker, der Angehöriger z.B. der *bhangi* ist, weiterhin als „Latrinereiniger“ angesehen.

Das *jati*-System wird vom *varna*-System (dt.: „Farbe“) überlagert, das eine Einteilung in die vier „Kasten“/„Farben“ „Brahmane“, „Kshatriya“, „Vaishya“ und „Shudra“ vornimmt. Mit diesem System geht eine Hierarchisierung und religiös-mythologische Überhöhung (die Erschaffung aus Körperteilen des Urmenschen *purusha*) einher. Das *varna*-System umfaßt nur 75% der indischen Bevölkerung. Diejenigen, die nicht dazugehören, sind *a-varna*, „farblos“, „kastenlos“. Mahatma Gandhi bezeichnete sie als *harijan*, „Kind von Hari, Gott“, also „Kinder Gottes“ – ein schön klingender Name, aber in Gandhis Muttersprache Gujrati werden so die Kinder von Tempelprostituierten bezeichnet. In der Regel sind *jatis*, deren Tätigkeiten mit Tod und Unreinheit verbunden sind, *avarna*. Die Angehörigen dieser *jatis* gelten als „unberührbar“.

Bhimrao Ambedkar, Befreiungskämpfer, Jurist, als Vorsitzender der Verfassungskommission der „Vater der indischen Verfassung“, selber ein *avarna*, hat den Begriff „Dalit“ als Selbstbezeichnung geprägt und stark gemacht. „Dalit“ heißt „zertreten“, „zerquetscht“, „unterdrückt“. Heute ist „Dalit“ die Selbstbezeichnung der sog. „kastenlosen“ Menschen.

Dalits sind kastenlos mit Blick auf das *varna*-System, aber kastengebunden nach dem *jati*-System; sie sind ausgegrenzt aus der indischen Gesellschaft und zugleich fixiert innerhalb der indischen Gesellschaft. An ihrer unentrinnbaren *jati*-Zugehörigkeit hängt ihre diskriminierende Behandlung. Bildungs- und wirtschaftlicher Aufstieg erlösen nicht aus der *jati*-Zugehörigkeit. Auch Konversion beläßt einen Menschen innerhalb seiner *jati*, und wenn alle Menschen einer lokalen *jati* konvertieren, agiert diese nun christliche *jati* immer noch in ihrem sozialen Kontext mit allen herkömmlichen Rechten und Pflichten.